



Jahr	Ereignis
17. Jh.	„Gymnasium illustre“ im ehemaligen Katharinen-Kloster sammelt Kuriosa, wie Schlangenhäute, ausgestopfte Tiere und anderes, was in den Fundus der „Gesellschaft Museum“ übergeht.
1776	Gründung der „Physikalischen-ökonomischen Gesellschaft“, die Bücherbestände um Naturaliensammlungen erweitert.
1783	Umbenennung der „Physikalischen-ökonomischen Gesellschaft“ in „Gesellschaft Museum“ – in der Folge werden Sammlungen und auch Einzelobjekte jeglicher naturkundlicher Art und Herkunft durch Schenkungen, Tausch oder Kauf erworben.
1808	Die Sammlungen der „Gesellschaft Museum“ wachsen so rasch, dass ein Umzug in ein größeres Domizil am Domshof/Ecke Schlüsselkorb notwendig wird.
1837	Das Gebäude muss erweitert werden, weil durch weitere Vermehrung der Sammlungen wieder akute Raumnot herrscht.
1864	Gründung des „Naturwissenschaftlichen Verein“, der das Naturalienkabinett der „Gesellschaft Museum“ übernimmt.
1872	Gründung der „Anthropologischen Kommission“ mit dem Ziel, ein ethnologisches Museum zu gründen.
1875	Übergabe beider Sammlungen in das Eigentum der Stadt Bremen unter dem Namen „Städtische Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie“.
1887	Der Zoologe Hugo Schauinsland wird erster Direktor der „Städtischen Sammlungen für Naturgeschichte und Ethnographie“.
1890	Nordwestdeutsche Gewerbe- und Industrieausstellung im Bürgerpark: Darstellung Bremens als Handelsstadt mit den wichtigsten Handelsprodukten Beschluss über den Bau eines Museums, in dem alle in Bremen vorhandenen Sammlungen vereinigt werden sollen.
1892	Private Stifter und der Senat Bremen finanzieren gemeinsam den Neubau des „Städtischen Museums für Natur-, Völker und Handelskunde“.
1896	Eröffnung des „Städtischen Museums für Natur-, Völker- und Handelskunde“ am Hauptbahnhof als „die Welt unter einem Dach“. Hugo Schauinslands Konzeption von Ausstellungen mit Schaugruppen und Dioramen und der Verknüpfung von Natur und Kultur zu einem einheitlichen Ganzen wird als „Bremer Modell“ in der Museumslandschaft bekannt.
1911	Eröffnung des Erweiterungsbaus mit einem zweiten Lichthof (heutige Gestalt des Übersee-Museums).
1933	Direktor Hugo Schauinsland wird von den Nationalsozialisten in den Ruhestand versetzt. In den Folgejahren: Berufsverbot für jüdische Kustoden aufgrund der „Rassengesetze“.
1935	Umbenennung in „Deutsches Kolonial- und Übersee-Museum“.
1939–	Auslagerung großer Sammlungsteile, kriegsbedingte Zerstörung wertvoller Exponate und Gruppen sowie Verlust großer
1944	Teile der Dokumentation.
1943	Zerstörung des 1. Lichthofs durch eine Bombe.
1945	Umbenennung in „Museum für Natur-, Völker- und Handelskunde“.
1951	Wiedereröffnung des 1. Lichthofs und des Haupteingangs sowie weiterer Aufbau der Sammlungen.
1952	Umbenennung des Hauses in „Übersee-Museum“.
1976–	Schließung des Museums wegen Sanierung und Neuaufbau der Sammlungen.
1978	
1979	Eröffnung der Bereiche Südsee, Australien und Teile von Bremen/Unterweser mit neuer Konzeption: Integration der einzelnen Fachdisziplinen, Neugliederung nach Kontinenten und Großräumen, Geschichte und Gegenwart einzelner Länder und Kulturen, Betonung ökologischer Fragestellungen. Das Übersee-Museum als Informationszentrum und Forum für aktuelle Fragen, Meinungen und Tendenzen.
1985	Gründung des „Freundeskreises des Übersee-Museums e.V.“, mit dem Ziel, die Attraktivität des breit angelegten Museumsangebotes zu fördern.
1994	Auslagerung der geowissenschaftlichen Sammlungen des Übersee-Museums an die Universität Bremen.
1996	Jubiläumsjahr – 100 Jahre Übersee-Museum; Eröffnung der Dauerausstellungen „Bremen – Handelsstadt am Fluss“, „Goldkammer und Kulturen des Andenraumes“, „Kunst aus Afrika“, Errichtung eines japanischen Teehauses im japanischen Garten.
1999	Umwandlung des Übersee-Museums in eine Stiftung öffentlichen Rechts; Eröffnung des Schaumagazins „Übermaxx“.
2003	Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Ozeanien – Lebenswelten in der Südsee“.
2006	Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Asien – Kontinent der Gegensätze“.
2008	Einweihung der Waldemar Koch Brücke. Sie verbindet das Gebäude des Übersee-Museums mit dem Gebäude des Schaumagazins „Übermaxx“.
2010	Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Erleben, was die Welt bewegt“.
2013	Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Afrika“.
2016	Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Amerika“.